



Jürgen Wegmann

Der Wetzlarer Dom – Epitaphien und Grabplatten

Tectum

Jürgen Wegmann

Der Wetzlarer Dom – Epitaphien und Grabplatten

Jürgen Wegmann

Der Wetzlarer Dom – Epitaphien und Grabplatten

Übersetzungen der Epitaphien und Grabplatten von
der lateinischen in die deutsche Sprache von Karl Becker

Tectum Verlag

Jürgen Wegmann

Der Wetzlarer Dom – Epitaphien und Grabplatten

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

eISBN 978-3-8288-7003-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4142-0 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung von Fotografien

von Herbert H. G. Wolf, Wetzlar

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnbdnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	VII
Vorwort	IX
1. Grabplatten und Epitaphien als Ausdruck einer Trauerkultur	1
2. Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele	5
2.1 Philosophie des Todes	5
2.2 Der Umgang mit den Toten im Wechsel der Jahrhunderte	11
3. Bedeutung der Epitaphien und Grabplatten im Spiegel der Jahrhunderte	15
3.1 Wesen der Epitaphien und Grabplatten	15
3.2. Inhalte der Epitaphien und Grabplatten	18
3.3. Die geschichtliche Entwicklung der Epitaphien – dargestellt am Beispiel des Wetzlarer Doms	19
4. Der Wetzlarer Dom – ein kurzer historischer Aufriss	25
4.1 Die Zeit vor der Reformation	25
4.2 Die Zeit nach der Reformation bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	33
5. Der Wetzlarer Dom – Besonderheiten der Epitaphien, Grabplatten und Personen	37
6. Rundweg zur Besichtigung der Epitaphien	53
7. Dokumentation der Epitaphien und Grabplatten im Wetzlarer Dom	63
7.1. Erläuterungen zur Dokumentation	63
7.2. Detaillierte Beschreibung der Epitaphien und Grabplatten	66

Literaturverzeichnis:.....	259
Bücher und Aufsätze	259
Internetquellen	260
Der Autor	263

Abbildungsverzeichnis

1	Wetzlarer Dom und alte Lahnbrücke.....	28/29
2	Standorte der Epitaphien im Rundweg.....	55
3	Liste der Epitaphien, geordnet nach dem Rundweg.....	56–61
4	Epitaph von Richolf Reige.....	68
5	Epitaph von Anselm Hun (Foto aus 1967).....	71
6	Epitaph von Anselm Hun.....	73
7	Epitaph von Johannes von der Kraen.....	75
8	Epitaph von Cuno von Rükingen.....	78
9	Rückseite des Epitaphs von Nycolas von der Krae (Foto aus 1982).....	80
10	Epitaph von Nycolas von der Krae.....	81
11	Epitaph von den Eheleuten Ludwig und Pamela Pussel.....	85
12	Epitaph von Philip Bicken dem Älteren.....	88
13	Epitaph von Heydenreich von Dernbach.....	91
14	Epitaph von Lisa Stommel geb. Schutzbar genannt Milchling.....	95
15	Epitaph von Philip von Bicken dem Jüngeren.....	97
16	Epitaph von Caspar Drekol.....	100
17	Giebel des Epitaphs von Johannes Klotz.....	103
18	Epitaph von Johannes Klotz.....	104
19	Epitaph von Dorothea Schwartz.....	109
20	Epitaph von Philip Gwenden.....	114
21	Epitaph von Anna Elisabeth Gwenden.....	117
22	Epitaph von Johannes Theis.....	119
23	Epitaph von Johannes Konrad Hertstein.....	123
24	Epitaph von Jakob Hert.....	126
25	Epitaph von Johannes und Catharina Willems.....	131
26	Epitaph von Margareth und Johannes Hirshorn.....	133
27	Epitaph von Wilhelm und Anna Gertraud Cauly.....	136
28	Epitaph von H. Johannes Servatius Dietrich.....	141
29	Epitaph von Adam Quintin von Herberstein.....	143
30	Epitaph von Johann Georg Weller.....	147
31	Epitaph von Johann Friedrich Pausch.....	149
32	Epitaph von Erich Mauritius.....	154
33	Epitaph von Johann Friedrich Schultze.....	160
34	Epitaph von Johannes Eichrodt.....	163

35	Epitaph von Hulderich von Eyben.....	165
36	Epitaph von Juliane Schlosser.....	169
37	Epitaph von Gotthard Johann Marquart und Anna Katharina Mohr.....	173
38	Epitaph von Anna Maria Eva Lieb	176
39	Epitaph von Friedrich Schrag	180
40	Epitaph von Franz Richard.....	182
41	Epitaph von Wilhelmine Henrietta von Ludolf	185
42	Epitaph von Christoph Gottfried Freiherr von Geismar	189
43	Epitaph von Maria Franziska von Heeser	193
44	Epitaph von Georg Ernst Winckler und Anna Elisabeth Winckler	197
45	Epitaph von Joachim Georg von Plönnies	204
46	Epitaph von Maria Ursula Bonn	206
47	Epitaph von Johann Melchior Cramer und Johann Arnold Heinrich Joseph von Clausbruch	210
48	Maria Anna Seraphina von Clausbruch	211
49	Epitaph von Friedrich Kasimir von Gemmingen.....	215
50	Epitaph von Johann Christoph von Schmitz.....	220
51	Epitaph von Johann Stephan von Speckmann.....	222
52	Epitaph von Anton Gerlach von Schwarzenfels.....	225
53	Epitaph von Johann Franz Aegidius zu Schönbach und Maria Anna von Borie	232
54	Epitaph von Gerard Georg Wilhelm Franz Xaver Freiherr von Vogelius.....	236
55	Epitaph von Maria Margareta von Ortmann.....	239
56	Epitaph von Valentin Ferdinand Freiherr von Gudenus	241
57	Epitaph von Heinrich Christoph und Auguste Christiane Elisabethe Rotberg.....	245
58	Epitaph von Johann Peter von Ortmann.....	250
59	Epitaph von Dorothee Charlotte und Heinrich Johann Vergenius.....	253
60	Epitaph von Elisabeth von Ruland.....	256

Rechte:

1 thauwald-pictures, #105311512, www.fotolia.de | 2, 3 Jürgen Wegmann,
Wetzlar | 5 Christa Benedum, Gießen | 9 Friedrich Karl Azzola, Trebur |
4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27,
28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,
49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60 Herbert H. G. Wolf, Wetzlar

Vorwort

Betritt man den Wetzlarer Dom, so fallen dem Besucher sofort zahlreiche Gedenktafeln ins Auge, die in der gesamten Kirche verteilt sind. Auf den ersten Blick erscheint eine Systematik in der Anordnung nicht erkennbar. Aufwändig gestaltete Tafeln wechseln sich mit einfachen Texttafeln ab. Unterschiedlichste Materialien wie Rotsandstein, Lahn- und Wetzlarer Marmor, Holz, Lavastein und Schalstein sind vertreten. Bei näherem Hinsehen kann man auf den Tafeln biblische Motive, Jahreszahlen, figurliche Darstellungen und Namen ausmachen. Die Platten im Dom werden als Gedenktafeln erkennbar. Sie umfassen eine Zeitspanne von rund vier Jahrhunderten und reichen von 1362 bis 1792. Während es sich bei mittelalterlichen Tafeln zum Teil um ursprüngliche Bodengrabplatten handelt, sind die Tafeln, die sich ab dem Ende des 17. Jahrhunderts datieren lassen, überwiegend Epitaphien. Bei Epitaphien handelt es sich um Gedenktafeln, die keinen räumlichen Bezug zum eigentlichen Standort des Grabes der Verstorbenen haben. Auch bei den im Wetzlarer Dom heute aufgestellten Grabplatten besteht kein Bezug mehr zur Begräbnisstätte. Insofern können wir heute vereinfachend bei allen 53 Gedenktafeln an den Innen- und Außenwänden des Wetzlarer Doms von Epitaphien sprechen.

Alle Epitaphien dienen der Nachwelt als Erinnerung an die Verstorbenen. Sie repräsentieren eine Erinnerungskultur über die Jahrhunderte und zeigen uns den tiefen Glauben der Menschen in dieser Zeit. Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele, der im christlichen Abendland über 2000 Jahre alt ist, spiegelt sich in jeder der Gedenktafeln wider. Gleichzeitig zeigen sie aber auch eine Veränderung der Trauerkultur über die Jahrhunderte.

Neben einer allgemeinen Beschreibung über die Bedeutung der Epitaphien seit dem 14. Jahrhundert enthält das Buch einen Dokumententeil, in dem jede der 53 Epitaphien im Detail aufgelistet und beschrieben wird. Neben einer bisher nicht vorhandenen vollständigen Bildokumentation sind auch die 37 lateinischen Texte in ihrer Übersetzung an das heutige Sprachverständnis angepasst worden.

Neben der Dokumentation sind alle 53 Epitaphien zu einem Rundweg im und um den Dom herum zusammengefasst. Neben der Auflistung nach dem Sterbejahr im Dokumententeil findet der Leser einen Weg, der ihm die Epitaphien und seine Personen sukzessive näherbringen.

Die ausführliche Dokumentation ruht auf mehreren Schultern. Besonderen Dank schulde ich Karl Becker, der mit seinem umfassenden fachlichen und zeitlichen Engagement für jede Epitaphie eine zeitgemäße Übersetzung angefertigt und die Texte des Buches fachkundig lektoriert hat. Weiterhin hat Herbert H. G. Wolf die im Dokumententeil abgebildeten Epitaphien fotografiert und bearbeitet. Herr Karl-Heinz Zimmermann hat eine exakte Gesteinsbestimmung für jede Epitaphie vorgenommen. Lena Wegmann hat sich sehr akribisch den Texten gewidmet und für eine bessere Lesbarkeit gesorgt. Die Zusammenarbeit mit allen Unterstützern war für mich eine große Freude, da jeder sich außerordentlich für die Sache der Epitaphien engagiert hat.

Danken möchte ich auch den beiden Pfarrern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, Björn Heymer und Peter Kollas, die mir jederzeit den Zugang zum Wetzlarer Dom ermöglichten.

Wetzlar im Juli 2018

Jürgen Wegmann